



[Geldtipp](#) [Ökotipp](#) [Save the planet](#) [Wasser-Info](#) [Ökostrom-Test](#) [Nasa-Info](#) [Elektroauto](#) [Gift-Abc](#) [Archiv](#) [Impressum](#)
> [kostenlos abonnieren](#) <

Umweltbrief Februar 2008

- + [Online-Weltkarte der Klimapolitik](#)
- + [London verdreifacht Maut, Amsterdam sperrt Altautos aus](#)
- + [G-Wiz - In Londons City fährt man schon elektrisch](#)
- + [SAP-Veteran will das Auto neu erfinden](#)
- + [Lithium-Ionen-Batterien nicht mehr feuergefährlich](#)
- + [Ölwechsel bei Auto-Motoren völlig unnötig!](#)
- + [Die sieben Klimafeinde](#)
- + [Die 8 Ausreden der Ausredengesellschaft](#)
- + [Australien will Plastiktüte abschaffen](#)
- + [Rewe steigt bundesweit auf Ökostrom um](#)
- + [Das CO2-freie Kohlekraftwerk: Ein PR-Trick der Stromkonzerne?](#)
- + [Den Stromkonzernen den Stecker ziehen](#)
- + [Stoppt Kohle = Stoppt den Klimawandel](#)
- + [Hamburger CDU-Senat will Weiterbe Wattenmeer verhindern](#)
- + [Greenpeace erhebt schwere Vorwürfe gegen Bürgermeister Beust](#)
- + [Studie erteilt Hamburger Kohlekraftwerk harsche Abfuhr](#)
- + [Umweltfinanzen:](#)
 - [Weltweite Bankenkrise](#)
 - [Weltreichtumsbericht + unsoziale Entwicklung in Deutschland](#)
 - [Abgeltungssteuer kommt](#)
- + [Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien:](#)
 - [Zukunftstechnologien](#)
 - [Rotating Tower - Öko-Wolkenkratzer in Dubai](#)
 - [Pearl River Tower - Wolkenkratzer und Windkraftwerk](#)
 - [Menschen als alternative Energiequelle](#)
 - [Entschleunigtes Reisen: Das fliegende Hotel als Luftschiff](#)
 - ["Roadmap Biokraftstoffe" statt Biomasseaktionsplan](#)
 - [Wer 100% Erneuerbare will, muss kombinieren](#)
 - [Das Auto - der mobile Leerlauf?](#)
 - [Eine Million Elektroautos in Deutschland bis 2020](#)
 - [Elektrofahrzeug Mitsubishi i-MiEV Sport](#)
 - [Elektroauto Lightning GT](#)
 - [Elektro-Smart bald auch in Deutschland?](#)
 - [Elektro-"Mini-Cooper" aus England](#)
 - [Tesla - ein Elektro-Roadster aus USA](#)
 - [Partikelfilter oder Feinstpartikel - Was schadet mehr?](#)
 - [Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!](#)
- + [Spruch des Monats: Kurt Vonnegut](#)
- + [Nachhaltigkeitskriterien für Biokraftstoffe](#)
- + [Agrarenergie bedeutet volle Tanks und leere Teller!](#)
- + [Die Scholle](#)
- + [Geschäftsmodell Tierquälerei](#)
- + [Experten warnen vor Nanopartikeln im Essen](#)
- + [Erhöhtes Krebsrisiko durch Mobilfunkstrahlung](#)
- + [Klimawandel:](#)
 - [Greenpeace zählt Landwirtschaft zu den größten Klima-Killern](#)
 - [Bis zu 30% aller einheimischen Arten könnten verschwinden](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft:](#)
 - [Rekordhoch Ölpreis](#)
 - [Nordsee-Ölpest: WWF fordert Verzicht auf Ölbohrungen im Wattenmeer](#)
 - [Was woll\(t\)en Bush-Regierung und CIA verheimlichen?](#)
 - [Bush will Kalifornien Klimaschutz verbieten](#)
 - [Die Macht der Ölindustrie](#)
 - [BP will Öl aus Sand fördern](#)
 - [Wenn der Euro den US-Dollar ablöst](#)
 - [Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!](#)
- + [Totale Überwachung:](#)
 - [Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung](#)
 - [Vorratsdatenspeicherung](#)
 - [Massenklage soll Telefondaten-Speicherpläne stoppen](#)
 - [Hat Google das perfekte Spionagetool?](#)
 - [Google Deine Gene](#)
 - [Automatischer Scan](#)
 - ["Stoppt den Überwachungswahn"](#)
- + [Buchtipps Jared Diamond: *Kollaps*](#)
- + [Filmtipp Chris Paine: *Who Killed the Electric Car?*](#)
- + [Statistik Klimakiller: Anteile am globalen CO2-Ausstoß](#)
- + [Umwelt-Termine](#)
- + [PS: "Light"-Produkte machen erst recht dick](#)

Online-Weltkarte der Klimapolitik

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Treibhausgasemissionen und Wirtschaftskraft? Welche Rolle spielen Erneuerbare Energien in den unterschiedlichen Ländern dieser Welt? Welche Nationen haben das Kyoto-Protokoll ratifiziert?

Im Map Creator werden Ihnen diese und viele weitere Fragen zur aktuellen Klimapolitik beantwortet. Interaktiv können Sie Karten zur weltweiten Klimapolitik selbst erstellen, indem Sie vielfältige Informationen zu Klimapolitik mit Daten zur Energieversorgung und sozio-ökonomischen Faktoren für 14 Länder und Regionen der Welt frei kombinieren. Die Fact Sheets bieten eine fundierte und übersichtliche Auswahl der wichtigsten klimapolitischen Informationen zu einzelnen Ländern und Themen. Mehr bei <http://www.weltkarte-der-klimapolitik.econsense.de>

London verdreifacht Maut, Amsterdam sperrt Altaus aus

Dagegen sind Deutschlands Umweltzonen harmlos: Vor 1992 zugelassene Autos dürfen im niederländischen Amsterdam demnächst überhaupt nicht mehr fahren - und Londons Bürgermeister Ken Livingston will die City-Maut für besonders umweltschädliche Autos verdreifachen.

G-Wiz - In Londons City fährt man schon elektrisch

GoinGreen, der Importeur der in Indien gebauten kleinen 2+2 sitzigen Elektroautos, hat schon 1000 Fahrzeuge in England verkauft. Den Großteil davon in London, wo **Elektroautos von der Straßensteuer und der Citymaut befreit sind und kostenlos parken und an öffentlichen Stromtankstellen kostenlos Strom tanken können**. Allein durch diese Vorteile soll sich der Kaufpreis des Fahrzeugs innerhalb eines Jahres amortisieren.

Natürlich handelt es sich beim G-Wiz um ein nur marginales Fahrzeug. Es ist sicher das kleinste Auto, das jemals als 4-sitzig angeboten wurde.

Auch Smart und Aixam bieten dort kleine elektrische Cityflitzer an. Mehr bei <http://wolfsator.squarespace.com/display/ShowGallery?moduleId=610798&galleryId=45330>
http://www.focus.de/auto/neuwagen/neuheiten/elektroautos/nice-mega-city_aid_23482.html

SAP-Veteran will das Auto neu erfinden

Öl wird überflüssig, getankt wird per Stromkabel: Das einstige SAP-Wunderkind Shai Agassi plant die grüne Autorevolution. In einem ersten Schritt will er sein Heimatland Israel mit **500.000 Ladestationen für Elektromobile** überziehen - gelingt das Projekt, soll die internationale Expansion folgen. Zudem will die Regierung zur Stromproduktion zwei große Solarkraftwerke in der Negev-Wüste bauen lassen. "Öl ist das größte Problem aller Zeiten", sagt Peres. "Es ist der große Verschmutzer und der Grund für den Terror. Wir sollten es loswerden."

Der IT-Experte will dem Elektroauto zum Durchbruch verhelfen, indem er sein Heimatland mit einem Netz aus 500.000 Ladestationen überzieht. Öl soll dadurch als Energiequelle weitgehend überflüssig werden, getankt wird fortan per Stromkabel.

Project Better Place will **den Kunden die Autos zusammen mit einem Strom- und Batterieabo verkaufen. Den Wagen gibt es umsonst oder zu einem reduzierten Preis, dafür unterschreibt der Konsument einen mehrjährigen Vertrag. An den Ladestationen kann er seinen Akku aufladen, die Identifizierung des Fahrzeugs und die Abrechnung erfolgen automatisch per Software und Funkchip**. Bisher gibt es keine in Großserie gefertigten Elektroautos - diesen Part soll der Autokonzern Renault-Nissan übernehmen. Dessen Chef Carlos Ghosn will bis 2011 ausreichend Fahrzeuge für das Projekt liefern. Experten halten dies für ein ehrgeiziges Ziel: Wettbewerber wie GM haben zuletzt ihre Starttermine für eine Serienproduktion ab 2010 relativiert, vor allem die Akkus machen vielen Herstellern Probleme. Mehr bei <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,534411,00.html>

Lithium-Ionen-Batterien nicht mehr feuergefährlich

Lithium-Ionen-Batterien als umweltfreundliche Energiespeicher mit besonders hoher Leistungsfähigkeit werden in Zukunft immer größere Bedeutung gewinnen. Die Li-Tec Battery Zellen werden in enger Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer im Bereich der Spezialchemie, der Evonik Degussa GmbH, entwickelt. Durch diese Partnerschaft können qualitativ hochwertige Zellen hergestellt werden, die die Anwendung der Lithium-Ionen-Technologie sicherer und zuverlässiger macht.

Damit Lithium-Ionen-Batterien künftig vermehrt auch als Großbatterie in modernen Elektro- und Hybridfahrzeugen eingesetzt werden können, müssen die Batteriematerialien thermisch und mechanisch besonders belastbar und vor allem sicher sein. Speziell dafür wurde durch die Evonik Degussa der neuartige, keramische Separator SEPARION entwickelt, der in den Li-Tec Battery Zellen zum Einsatz kommt. Der Separator trennt Anode und Kathode im System der Zelle von einander. Herkömmliche Separatoren können bei Hitze schrumpfen. **Der keramische Separator, der in den Li-Tec Battery Zellen**

verwendet wird, ist hitzebeständig und bleibt immer elektrisch und mechanisch stabil. So bietet er auch in Extremsituationen ein bisher ungekanntes Maß an Sicherheit. Mehr bei http://blackandsilver.net/litec2/cms/index.php?option=com_content&view=article&id=47&Itemid=18

>>> Während andererseits der Weg für effiziente und umweltfreundliche Elektroautos langsam geebnet wird, schläft die deutsche Autoindustrie weiter. Doch die ADACmotorwelt lobhudelt in ihrer Februar-Ausgabe die deutschen Automanager als "Visionäre" und "Vordenker". Audi-Chef Stadler schreibt "nachhaltige Werte schaffen", hat aber Elektro- und Hybridautos nicht mal in der Planung! Und BMW-Chef Reithofer träumt auf einer Doppelseite von höheren Renditen und Wasserstoff als Treibstoff für Verbrennungsmotoren im Jahre 2020. **Wasserstoff jedoch muss aufwendig und teuer erzeugt werden und hat daher eine sehr schlechte Energiebilanz!** Offensichtlich geht es nur darum, auf Krampf den Verbrennungsmotor irgendwie zu erhalten, um die Ölindustrie bei Laune zu halten...

Die sog. "Vordenker" der Autoindustrie sind nun in der Gefahr, ihre Konzerne durch starre Phantasielosigkeit zu ruinieren. Denn der reine Verbrennungsmotor wird schon in wenigen Jahren tot sein.

Ölwechsel bei Auto-Motoren völlig unnötig!

Und noch eine erfolgreiche Volksverdummung der Autoindustrie - das Geschäft mit den Ölwechseln: Autohersteller raten alle 15.000 bis 30.000 Kilometer zu Ölwechseln und die meisten Autofahrer folgen, lassen im Schnitt einmal im Jahr das Öl austauschen. Das sei unnötig, sagen Experten: **Moderne Motoröle müssten erst nach 100.000 Kilometern ausgetauscht werden.** Doch Kfz-Werkstätten würden diese Erkenntnis ihren Kunden häufig vorenthalten. Denn viele hätten von der Mineralölindustrie Kredite erhalten, um Hebebühnen oder sonstige Ausrüstungsgegenstände zu finanzieren. Im Gegenzug für die Darlehen hätten sie sich verpflichtet, bestimmte Mengen Öl abzunehmen. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe gesteht ein: **Die Autowerkstätten könnten sich schlicht nicht leisten, auf die Ölwechsel zu verzichten. So entstehen jährlich 200 Millionen Liter Altöl nur in Deutschland - völlig unnötig.**

Lifetime Technologies [<http://www.lifetime24.com/economy.html>] hat ein Synthetiköl entwickelt, das nie mehr gewechselt werden muss. Mehr bei <http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/14/0,1872,7142766,00.html>

Die sieben Klimafeinde

1. Smog

In Städten leben heute genau so viele Menschen, wie 1950 die gesamte Erde bevölkerten. Stadtbewohner sind für drei Viertel der weltweiten Emissionen verantwortlich. Sie selbst: leiden oft unter Smog.

2. Reisanbau

Keine Nahrungspflanze trägt so viel zur Erderwärmung bei wie Reis. In überschwemmten Reisfeldern tummeln sich Bakterien, die Methan produzieren. Das Treibhausgas wirkt 21 mal stärker als CO₂.

3. Kühe (Fleisch)

Rindviecher sind Klimaschweine. In ihrem Verdauungstrakt entsteht das gefährliche Methan. Insgesamt steuert die Tierhaltung 18% zum weltweiten Ausstoß der unterschiedlichen Treibhausgase bei.

4. Autos

Jeder Liter Benzin, der in einem Automotor verbrennt, verursacht rund 2,3 Kilogramm CO₂ (Diesel: 2,6 Kilogramm). Der rasch wachsende Straßenverkehr sorgt für 17% der weltweiten CO₂ Emissionen.

5. Kohlekraftwerke

Stromfabriken sind mit einem Anteil von rund 40% die größte Quelle von CO₂. Fast drei Viertel des bei der Stromproduktion freigesetzten Klimagases entstammen Kohlekraftwerken, den größten CO₂-Schleudern.

6. Flugzeuge

Der Beitrag der Flieger zu Erderwärmung wächst rasant. **Kein Verkehrsmittel sorgt pro Personenkilometer für mehr Emissionen.** Die Technik unterliegt bisher keiner Begrenzungspflicht. **Der Sprit ist sogar steuerfrei.**

7. Angst (vor Veränderung)

Menschen haben den Klimawandel verursacht, sie können ihn aber auch bekämpfen. Den Kopf in den Sand zu stecken bedeutet: die Erde wird sich immer schneller erwärmen. Mehr bei

<http://www.zeit.de/online/2007/49/bq-klimafeinde>

Die 8 Ausreden der Ausredengesellschaft

Ausrede 1: Wir können uns den Klimaschutz nicht leisten.

Selbstverständlich könnten sich viele von uns grünen Strom leisten, selbst wenn er - was gar nicht der Fall ist - teurer wäre als Kohlestrom. Oder wird in Deutschland nur schlechter Wein getrunken?

Ausrede 2: Man will uns ein schlechtes Gewissen machen.

Jeder Mensch hat ein Grundrecht auf Gleichgültigkeit gegenüber dem Klima. Interessanterweise fühlen sich aber gerade die, die nicht umweltbewusst agieren, von den Umweltbewussten belästigt und in ihrer "Freiheit" eingeschränkt. Es geht um guten Geschmack, Modernität und Markenbewusstsein. Wer hat denn noch einen Schwarzweißfernseher?

Ausrede 3: Technologisch sind wir noch nicht so weit.

Wir warten auf das Wasserstoffauto, wir warten auf saubere Kohlekraftwerke, wir warten auf die Kernfusion,

letztlich warten wir aufs Christkind. Es gibt ein massives Technologie-Wahrnehmungsproblem. Dabei sind die Technologien für 100% erneuerbare Energie und Effizienzsteigerung längst da. **Mann muss nur mehr darin investieren!**

Ausrede 4: Die Politik muss erst mal.

Ja, es handelt sich auch um Staatsversagen. Die Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung war bisher ein Desaster, die Verbesserung der Gebäudeeffizienz wird kaum verfolgt. Die derzeitige Kanzlerin meinte noch in den 90ern, die Erneuerbaren könnten nur wenige Prozent des deutschen Energiemixes ausmachen. Das hatte ihr die Energiewirtschaft eingeredet. Doch letztlich entscheiden die Bürger, wen sie sich wählen oder?!

Ausrede 5: Die Bundesregierung kann nur in internationaler Zusammenarbeit.

Wesentliche Entscheidungen fallen in den Landkreisen und Städten: Dort, wo entweder Kohlekraftwerke oder Windräder genehmigt werden. Hier geht es auch um die **Chancen regionaler Wertschöpfung**. Pro Einwohner fließen pro Jahr 1.000 Euro in fossil-atomare Energien. Das macht in einem Landkreis schon mal 300 Millionen Euro aus, die für den regionalen Wirtschaftskreislauf verloren sind.

Ausrede 6: Die Chinesen und die Inder

Seit wann orientieren wir uns an den Chinesen? Noch orientieren sich die Mittelschichten der aufstrebenden Länder an uns. Wenn wir heute emissionsfrei mit dem [Elektroauto](#) fahren, fahren die morgen auch [Elektroauto](#).

Ausrede 7: Wir steuern in eine furchtbare Ökodiktatur.

Notgedrungen, wenn wir nicht lernfähig sind. Und nur dann!

Ausrede 8: Ökos sind doof

Es bildet sich gerade eine neue Avantgarde, die stilbildend wirkt und ihre Mittelschichten-Peer-Group mitnehmen kann. Auch gibt es vereinzelt erste Prominente, die Klimakonsum als Bestandteil eines erstrebenswerten Lebens über Massenmedien in andere Schichten hineintransportieren können. Es braucht eine neue Elite. Mehr bei

<http://www.taz.de/1/debatte/grosse-fragen/umweltbild/die-ausredengesellschaft>

Australien will Plastiktüte abschaffen

Das könnte international Schule machen: Die australische Regierung will Plastiktüten abschaffen - und das ohne Ausnahmen. Das Totalverbot soll noch in diesem Jahr in Kraft treten. Umweltschützer sind erfreut, Millionen Kunden betroffen.

Damit geht Australien radikale Wege beim Umweltschutz. Gerade hat China seine Politik gegenüber Plastiktüten verschärft: Von Juni an soll es in Läden der Volksrepublik keine Gratis-Kunststoffbeutel mehr geben, extra-dünne Tüten sollen ganz verboten werden. Australien hingegen will sämtliche Plastiktüten durch Alternativen ersetzen.

Milliarden von Plastiktüten pro Jahr sind auch der chinesischen Regierung zu viel. Sie untersagt deshalb, die Kunststoffbeutel umsonst abzugeben - um die Umwelt zu schonen und Ressourcen zu sparen. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,527757,00.html>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,527622,00.html>

Rewe steigt bundesweit auf Ökostrom um

Die Rewe Group bezieht ab sofort den kompletten Strom für alle zur Kette gehörenden Märkte und Läger aus erneuerbaren Energien. Damit ist die Unternehmensgruppe eigenen Angaben zufolge der größte Abnehmer von umweltfreundlichen Strom in Deutschland.

Dabei stelle die Gruppe hohe Anforderungen an ihren Strom, so bestehe eine Verpflichtung zur Förderung von Neuanlagen. Mehr bei

http://anbieterwechsel.strom-magazin.de/news/_22038.html

Das CO2-freie Kohlekraftwerk: Ein PR-Trick der Stromkonzerne?

Sonia Mikich: "Klimaneutrales Fliegen, CO2-freie Kraftwerke, vorwärts und - nicht vergessen - die Klimakatastrophe. Denn: Der Zeitgeist ist grün. Das wissen auch Energiekonzerne und werben mit blauem Himmel und grüner Wiese: Prima Klima aus dem CO2-freien Kraftwerk! Gleichzeitig bauen sie weiter neue Anlagen, die unverdrossen Millionen Tonnen CO2 in die Luft blasen."

Monika Wagener, Mareike Wilms und Andreas Orth über diesen Trend, sich ein grünes Deckmäntelchen umzulegen und darunter das alte und schmutzige Kerngeschäft weiter zu betreiben. Die Methode heißt: **"Greenwash!"** Mehr bei

<http://www.wdr.de/tv/monitor/beitrag.phtml?bid=934&sid=176>

http://www.energiedepesche.de/index.php?itid=1041&content_news_detail=7003&back_cont_id=4043

Den Stromkonzernen den Stecker ziehen

Angesichts des Klimawandels, der weltweit die Natur, die Zukunft und das Leben von Menschen gefährdet und angesichts unsozialer Strompreise, die auch in Deutschland für immer mehr Menschen unerschwinglich werden, können und wollen wir nicht mehr warten. Wir fordern eine konzernfreie und demokratische Stromwirtschaft.

Dazu müssen die Netze vergesellschaftet und die Konzerne enteignet werden. Ein großer Staatskonzern ist dabei keine Lösung, wie das französische Beispiel EdF oder der schwedische Konzern Vattenfall zeigen.

Das meint attac. Mehr bei

<http://www.attac.de/energiekonzerne/cms>

Stoppt Kohle = Stoppt den Klimawandel

"Architektur 2030" hat die Challenge 2030 ins Leben gerufen und fordert, dass bei allen Neubauten und wesentlichen Umbauten von Gebäuden die durch fossile Brennstoffe verursachten Emissionen vermindert werden und bis 2030 CO₂-Neutralität erreicht wird. In einer ganzseitigen Anzeige in der New York Times argumentierte die Gruppe, dass der **Klimawandel nur durch Einstellung der Kohlenutzung aufzuhalten ist**. Mehr bei

<http://www.greensage.com/ezine/11Nov07/ezine11-07StopCoal.html>

<http://www.architecture2030.org/home.html>

Hamburger CDU-Senat will Welterbe Wattenmeer verhindern

Sprecher des Hamburger Senats hatten angekündigt, aus dem internationalen Welterbe-Bündnis, dem auch die Niederlande angehören, aussteigen zu wollen. Damit würde jedoch die lange vorbereitete Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe insgesamt blockiert. "Dies wäre ein Wortbruch Hamburgs und ein Affront gegen die anderen Bundesländer, die Niederlande und die UNESCO. Deutschland droht eine internationale Blamage."

Pikant dabei ist, dass Hamburgs Noch-Bürgermeister Ole von Beust auch noch der Klimabeauftragte der Bundesregierung ist. Seine Abwahl wäre wünschenswert. Mehr bei

http://www.presseportal.de/pm/6638/1112479/wwf_world_wide_fund_for_nature

http://www.wwf.de/presse/details/news/welterbe_wwf_fordert_spitzengespraech

Keine Kohle von Beust

Greenpeace erhebt schwere Vorwürfe gegen Bürgermeister Beust

"Klimaschutz statt Kohle-Ole! Kohlekraftwerk Moorburg stoppen!" Greenpeace protestiert gegen die verfehlte Klimaschutzpolitik des Ersten Bürgermeisters Ole von Beust (auch Klimaschutzbeauftragter der Bundesregierung) und fordert die Hamburger Bevölkerung auf, sich nicht nur vom Energieversorger Vattenfall zu trennen, sondern auch **von Beust abzuwählen**. Mit dem Kraftwerksbau in Moorburg wächst nach Angaben von Greenpeace der CO₂-Ausstoß Hamburgs um 8,5 Millionen Tonnen pro Jahr - das sind **70% mehr als heute**. Doch der Bau des Klimakillers ist genehmigt. Bürgermeister Ole von Beust hat im Kampf gegen den Klimawandel eklatant versagt.

"Wer Klimaschutz wirklich ernst meint, muss jetzt nicht nur Vattenfall die Rote Karte zeigen, sondern auch Ole von Beust", fordert Karsten Smid, Klima-Experte von Greenpeace.

Der Bundesumweltminister gibt Greenpeace Recht: Klimaschutz ist mit 25 Kohlekraftwerken unmöglich.

Mehr bei

<http://www.greenpeace.de/themen/klima/nachrichten>

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6>

Studie erteilt Hamburger Kohlekraftwerk harsche Abfuhr

Eine jetzt veröffentlichte Studie, die im Auftrag des BUND zum geplanten Neubau des Kohlekraftwerks in Hamburg-Moorburg verfasst wurde, bezweifelt den ökologischen und wirtschaftlichen Nutzen des Kraftwerks. Das Heidelberger Institut für Energie- und Umweltforschung (IFEU) und das Arrhenius Institut für Energie- und Klimapolitik aus Hamburg haben das Kraftwerk anhand von Ökobilanzen klima- und umweltpolitisch eingeordnet. In dem Bericht heißt es:

* „**Das Kraftwerk ist wesentlich klimaschädlicher als viele andere Kraftwerke**, es passt nicht in die zukünftigen Erzeugungsstrukturen eines auf Energieeffizienz und erneuerbaren Energien beruhenden Energiesystems,

* es ist insgesamt **ökologisch und wirtschaftlich fragwürdig**, und

* es gibt sinnvollere und – auch kostenseitig – tragfähige Alternativen.“

Die Potenziale für **erneuerbare Energien, Stromsparmaßnahmen und Kraft-Wärme-Kopplung in Hamburg würden ausreichen, um den gesamten Energiebedarf der Großstadt abzudecken. Zudem seien die Kosten der Alternative betriebs- und gesamtwirtschaftlich gesehen günstiger.**

Die Umweltverträglichkeitsuntersuchung des Senats hatte noch vom „klimafreundlichsten Kraftwerk der Welt“ gesprochen. Der Bericht bestreitet dieses Aussage vehement. Die Institute schlagen vor, den Strombedarf der Stadt Hamburg (rund 12 Terawattstunden) durch einen Energiemix zu gewährleisten. Konkret durch

* „Reduzierung des jährlichen Energieverbrauchs durch Effizienzmaßnahmen um 3,5 Terawattstunden,

* Ausschöpfung des bis 2030 erschließbaren Potenzials an erneuerbaren Energien in der Metropolregion:

1,6 Terawattstunden pro Jahr,

* Nutzung von Offshore-Windstrom und Import-Solarstrom in Höhe von 1,8 Terawattstunden pro Jahr,

* Bau eines 650 Megawatt Gas- und Dampfturbinenkraftwerkes mit Kraft-Wärme-Kopplung auf

Erdgasbasis zur Erzeugung von 4 Terawattstunden Strom pro Jahr,

* Bau von dezentralen Erdgas-Blockheizkraftwerken für kleinere Nahwärmenetze und industriellen Wärmebedarf mit einer elektrischen Stromerzeugung von 1 Terawattstunde.“

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/99552>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/26/26889/1.html>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/99890>

Energy1.TV - Internet-TV-Sender zu Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz

Creventis Services startet Betaphase des Internet-TV-Senders und der Multimedia-Wissensplattform Energy1.TV zu Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und dezentraler Energieversorgung.

Investitionen in neue und erneuerbare Energielösungen und ein effizienter Umgang mit allen Energieträgern sind der Schlüssel für eine bezahlbare Energiezukunft und wirtschaftliches Wachstum weltweit. Der Energiemix aus Solar- und Windenergie, Wasserkraft, Geothermie und Biomasse sowie die Verwendung neuester Energiewandlungs- und Speichertechnologien spielen dabei eine zentrale Rolle.

Mit mehr als 500 Audio- sowie Videobeiträgen geht der Internet-TV-Sender und die Multimedia-Wissensplattform jetzt an den Start:

<http://www.Energy1.TV>

Umweltfinanzen:

Weltweite Bankenkrise

Panik an der Börse: Seit Jahresbeginn hat der Leitindex inzwischen knapp 10% eingebüßt, weltweit rutschen Finanztitel ins Minus. "Hier findet ein massiver Ausverkauf statt", sagt ein Börsianer. "Unfassbar!", kommentiert ein zweiter. "Dazu fällt mir nichts mehr ein." Ein dritter sagt, die **Banken hätten derzeit jedes Vertrauen verspielt**. Ein Boden des Sinkflugs sei der Zeit nicht in Sicht. Betroffen sind praktisch alle Geldanlagen.

Die **weltweite Kreditkrise** weitet sich auf den Gewerbesektor aus: Selbst renommierte Unternehmen geraten in Zahlungsnot. Diese Entwicklung komme angesichts der jüngsten Herausforderungen auf dem Immobilienmarkt nicht überraschend. Die Abschreibungen großer Banken durch die US-Kreditkrise stehen kurz vor der 100-Milliarden-Dollar-Marke. Nun bricht das labile System mit den heiklen Sicherheiten auch auf dem Geschäftssektor zusammen. Kaum noch ein Investor ist bereit, die Risiken dieser Kredite zu tragen.

Doch das hätten die Banken wissen können und müssen; wusste man doch in Finanzkreisen schon seit mindestens drei Jahren, dass der US-Immobilienmarkt eine Blase ist, die platzen wird!

Die unverantwortlichen Kreditvergaben der Banken (und alle Banken lieben schnelles Geld) kann die gesamte Weltwirtschaft in eine Rezession treiben. Viele Banken sind dafür bekannt, dass sie die Schulden von selbst völlig überschuldeten Personen gern übernehmen und darüber hinaus noch einen weiteren Kredit (*Sofortkredit*) vergeben. Hauptsache man kassiert erst mal Provision und dann immer schön Zinsen von den armen Schuldnern - bis zur Insolvenz.

Die Wirtschaftsweisen Peter Bofinger und Wolfgang Franz rechnen mit einer weiteren Verschärfung der internationalen Finanzmarktkrise. **"Den Höhepunkt der Finanzkrise erwarte ich erst für Mitte des Jahres"**. Die jüngsten Abschreibungen und Belastungen seien für ihn nicht überraschend. "Die Zinsanpassungen für die Käufer von US-Immobilien kommen jetzt erst so richtig zum Tragen, und das erhöht ständig den Druck auf die Immobilienmärkte", sagte Bofinger. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,528836,00.html>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,529820,00.html>

Überschuldung und Schuldenfalle als Lebensstil: Eine Wirtschaftsform, in dem die Menschen zu immer mehr Schuldenmachen verleitet werden, um noch mehr konsumieren zu können, bis sie schließlich überschuldet sind, muss an ihrem eigenen System zerbrechen.

Die Skrupellosigkeit der Banken hat schon Boykott-Reife erreicht. Und jetzt sitzen auch die Banken in ihrer eigenen Schuldenfalle (wer andern eine Grube gräbt...)

Die Talsohle der *Unverantwortlichkeitskrise* bleibt zunächst abzuwarten. **Derzeit können wir Ihnen keinerlei Geldanlagen empfehlen.**

Weltreichtumsbericht

Noch nie war der Unterschied zwischen denen, die arbeiten und denen, die Geld bekommen ohne zu arbeiten, so groß.

Laut dem sogenannten 11. Weltreichtumsbericht von Merrill Lynch und Capgemini stieg das Gesamtvermögen der "Superreichen" um 11,4% - in absoluten Zahlen ausgedrückt: 37,2 Billionen Dollar. Die Zahl der besonders wohlhabenden Privatpersonen (Ultra High Net Worth Individuals – Ultra-HNWIs – Privatanleger mit einem Vermögen von mehr als 30 Millionen US-Dollar) nahm um 11,3% auf 94.970 zu. Der größte Zuwachs an HNWI ergab sich in Singapur (+ 21%) und Indien (+ 20,%). Mehr bei

<http://www.attac.at/4629.html>

Wer also nicht selbst Aktionär(in) ist, dem nützt der tollste Aufschwung gar nichts. Und wer Aktionär ist, wird jetzt von der "Bankenkrise" gebeutelt.

Abgeltungssteuer kommt

Die Abgeltungssteuer auf Zinserträge, Dividenden und Kursgewinne in Höhe von 25% (zuzügl. Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer = 26,4%) greift zwar erst ab 2009, gleichwohl empfiehlt es sich für Anleger, bei ihren Investments das Datum bereits **jetzt** im Blick zu haben. So ist zu berücksichtigen, dass Kursgewinne nur noch bei den Wertpapieren steuerfrei bleiben, die bis 31. Dezember 2008 erworben werden.

>>> Gewinne aus dem Verkauf von Geldanlagen und Fondsanteilen bleiben auch künftig steuerfrei, wenn die Anteile **vor dem 1. Januar 2009** erworben und länger als ein Jahr gehalten werden! Mehr bei
<http://www.eco-best-invest.com/abgeltungssteuer.html>

Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien:

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleiß, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.

>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein. Bis Ende des nächsten Jahrzehnts werden in Deutschland mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein.

> Die Subventionen für Atomkraft in den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!

Zukunftstechnologien

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine **autarke Energieversorgung ermöglichen**, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände. In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen. Mehr bei
<http://www.politik-poker.de/zukunftstechnologien.php>

Rotating Tower - Öko-Wolkenkratzer in Dubai

Der in Florenz beheimatete Architekt David Fisher hat in Dubai das weltweit erste Projekt für den Bau eines energetisch unabhängigen Hochhauses mit schwenkbaren Stockwerken vorgestellt. Der mit Windturbinen und Photovoltaikzellen ausgestattete 313 Meter hohe Wolkenkratzer wird 20% mehr Strom erzeugen als er verbraucht.

Die Rotationsgeschwindigkeit jeder einzelnen der insgesamt 68 Etagen kann je nach Bedarf eigenständig programmiert und gesteuert werden. Mehr bei
<http://www.das-energieportal.de/startseite/nachrichtendetails/datum/2007/04/16/rotating-tower>

Pearl River Tower - Wolkenkratzer und Windkraftwerk

Der Pearl River Tower, der für die Stadt Guangzhou in China geplant ist, würde Wind- und Solarenergie ernten. Die Konzeption des Gebäudes ermöglicht eine Steuerung und Lenkung der herrschenden Winde, so dass sie eine Art 'unsichtbare Klammer' bilden, die zur Festigung des Turmes beiträgt, wie SOM Consulting Design Partner Adrian D. Smith erklärte. Guangzhou, 182 km von Hong Kong entfernt, ist eine subtropische Hafenstadt mit 6,6 Mio. Einwohnern.

Die gemesselte Fassade des Pearl River Tower lenkt darüberhinaus den Wind in zwei Hohlräume in den Stockwerken des Gebäudes, die mit mechanischen Anlagen ausgestattet sind. Die dort hineinfahrenden Winde treiben Turbinen an, die die Energie für Heizung, Belüftung und Klimaanlage des Gebäudes erzeugen. Mehr bei

http://www.innovations-report.de/html/berichte/architektur_bauwesen/bericht-53766.html
<http://www.pekingblog.hochparterre.ch/20060522>

Menschen als alternative Energiequelle

Die staatliche schwedische Immobilienverwaltung Jernhuset hat den Menschen als alternative Energiequelle

entdeckt: Die Gesellschaft will mit der Körperwärme der etwa 250.000 Menschen, die täglich den Stockholmer Hauptbahnhof passieren, künftig ein Bürogebäude heizen. Statt die Wärme über Fenster nach draußen zu leiten, soll diese nun über das Belüftungssystem nutzbar gemacht werden. Die Heizkosten des Bürogebäudes, das bis 2010 in Bahnhofsnähe fertig gestellt werden soll, würden so um bis zu 20% verringert.

Das Konzept sieht vor, mit der Körperwärme der Bahnhofsbesucher Wasser aufzuwärmen, das dann durch Rohre zu dem geplanten Bürogebäude geleitet wird. Mehr bei http://afp.google.com/article/ALeqM5h3el5XqGQzy6YUJoIMPY_rA3m4Q

Entschleunigtes Reisen: Das fliegende Hotel als Luftschiff

Fliegen ohne Umweltverschmutzung! Bei *Manned Cloud*, das 2006 einen namhaften Designpreis gewonnen hat, handelt es sich um ein fliegendes Hotel, bei dem der Gast die Möglichkeit hat, alle sonst nicht zugänglichen Bereiche zu entdecken. Beeindruckende 500 m² unterwegs mit einer Geschwindigkeit von 280 km/h, so das Konzept des Massaud Studio in Kooperation mit ONERA, dem französischen Zentrum für Weltraumforschung. Der talentierte Designer Jean Marie Massaud verwirklichte mit dem Manned Cloud seine Visionen des zukünftigen Reisens und entwarf ein Hotel in der Luft. Die Mischung aus Flug, Hotel, Ästhetik und Zeppelin ist wirklich etwas Besonderes, denn es bietet einen Nonstop-Flug um die Erde in 3 Tagen, den die 40 Gäste in einem der 60 Räume genießen können. Verwirklicht werden könnte dieser einzigartige Traum, der in seiner Optik ein wenig an einen Wal erinnert, schon in diesem Jahr. Mit dem luxuriösen Luftschiff kann man die Faszination des entschleunigten Reisens (slow travel) entdecken.



Mehr bei

<http://www.365questions.org/2007/02/23/holy-flying-whale>
<http://www.massaud.com>

“Roadmap Biokraftstoffe” statt Biomasseaktionsplan

Die Plattform nachhaltige Biomasse hält die Ausbauziele für Biokraftstoffe und die Biokraftstoffquoten in Deutschland für ein falsches Signal. Sie fordern stattdessen die Bundesregierung auf, der Automobilindustrie klare Vorgaben zu machen, um die **Flottenverbräuche bis 2012 auf 120g CO₂/km und bis 2020 auf 80g CO₂/km zu senken**, ohne dabei Biokraftstoffe einzubeziehen. Die Einbeziehung von **Biokraftstoffen verschleiern den absolut zu hohen Verbrauch der Fahrzeuge**. Durch technologische Innovation und entschiedenes Down-sizing der Motoren muss die Einsparung fossiler Kraftstoffe sowie die Reduktion von klimarelevanten Gasen im Verkehr erreicht werden. Solche Motoren und Fahrzeuge sind bereits seit langem verfügbar.

Angesichts der bedeutenden Risiken sowie der großen Chancen, die die verstärkte Biomassenutzung für energetische Zwecke hat, sehen Forum Umwelt und Entwicklung und der WWF Deutschland einen wichtigen politischen Beitrag darin, die Wirkungen des Biomasseausbaus auf den weltweiten Ressourcenhaushalt (Biodiversität, Klima, Böden, Gewässer) und auf die soziale und wirtschaftliche Situation der sog. Schwellen- und Entwicklungsländer (u.a. Landnutzungskonflikte, Ernährungssicherheit) aus Sicht der Umwelt- und Entwicklungsverbände zu bewerten. Mehr bei

<http://www.plattform-nachhaltige-bioenergie.de>

Wer 100% Erneuerbare will, muss kombinieren

Erstes EE-Kombikraftwerk zeigt, dass es funktioniert: 36 dezentrale Kraftwerke für Wind, Wasser, Sonne und Biogas haben, virtuell verknüpft, als Deutschlands erstes Kombikraftwerk für erneuerbare Energien einen mehrmonatigen Praxistest bestanden. Rund um die Uhr und bei jedem Wetter liefern sie Strom für 1/10.000 des gesamtdeutschen Bedarfs.

Das Gemeinschaftsprojekt von Schmack Biogas AG, Enercon GmbH und SolarWorld AG wird vom Institut für Solare Energieversorgungstechnik wissenschaftlich betreut und zeigt, dass **erneuerbare Energien eine bedarfsgerechte Stromversorgung zu 100% sicherstellen können, wenn sie nur richtig kombiniert werden**. Ein viel versprechender Anfang für eine Vollversorgung aus erneuerbaren Energien. Mehr bei <http://www.kombikraftwerk.de/index.php?id=25>

Das Auto - der mobile Leerlauf?

Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann mit **energetisch miserabilem Wirkungsgrad**. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller CO₂-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenkraftwagen.

Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.

Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist weit höher und es kann CO₂-frei mit [Ökostrom](#) betrieben werden:

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von nahezu 100%. Selbst Kraftwerke (z.B. Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach

effizienter als Kolbenmotoren.

Und eine Fahrtstrecke von **100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 3 Euro an Ökostrom kosten!**

Eine Million Elektroautos in Deutschland bis 2020

Eine Halbierung des Ölverbrauchs von PKWs bei einer nur 10%-igen Steigerung des Strombedarfs in rund 25 Jahren - Tomi Engel von der FH Joanneum beschreibt, wie das mit E-Autos klappen könnte.

Umgerechnet in Wattstunden liegt der **Ölverbrauch für PKWs fast so hoch wie der gesamte Bruttostromerzeugung der Bundesrepublik**, der sich in den letzten Jahren bei rund 600 TWh eingependelt hat - wohlgemerkt nur der Verbrauch in PKWs.

"Vom elektrischen Fahren ist in praktisch keiner nationalen oder europäischen Treibstoffstrategie die Rede", wobei der darauf folgende Satz noch wichtiger ist: **"Die Gründe dafür sind unklar."**

Die Einwände gegen E-Autos sind fast alle unbegründet. Zum Beispiel wird oft behauptet, E-Autos könnten nur kurze Strecken fahren, sie dienten deshalb nur als Zweitwagen, und kaum einer würde sich einen Zweitwagen anschaffen. Engel argumentiert mit harten Zahlen: 10 Millionen Zweitwagen gäbe es in Deutschland, die "überwiegend für kurze Strecken eingesetzt" werden.

Die Idee hinter PHEV (plug-in hybrid electric vehicles) ist verlockend: Man stellt sein Auto sowieso über Nacht in der Garage ab und fährt dann am nächsten Tag zur Arbeit - jetzt halt mit Strom aus der Steckdose. An Ampeln und in Staus wird dann so gut wie keine Energie benutzt, und beim Bremsen wird sogar Energie zurück gewonnen. Aber selbst auf Fernstrecken ist der reine E-Betrieb deutlich sparsamer. "Der öffentliche Nah- und Fernverkehr verbraucht derzeit etwas über 15 TWh Strom pro Jahr", schreibt Engel. Das ist weniger als 3% des Bruttostromverbrauchs. Zum Vergleich: Alleine der Standby-Verbrauch in Haushalten wird auf 20 TWh/Jahr geschätzt.

Und inzwischen gibt es die Lithium-Eisen-Phosphat (LiFe-PO₄)-Batterie, die mit halb so viel Lithium auskommt, nicht in Brand gerät und sich zu 90% in wenigen Minuten laden lässt. Engels Fazit: "Das Argument der langen Tankzeiten für Elektroautos ist damit aus Sicht der Batteriehersteller gelöst." Und laut Engel wollen die Hersteller die Batteriepreise nicht nur halbieren, sondern auf ein Viertel senken.

In der Praxis könnte die Welt dann so aussehen: 80% der Strecken, die ein Deutscher durchschnittlich fährt, sind unter 20 km. Fast jeder besitzt ein E-Auto und mietet für längere Fahrten ein Hybrid-Auto, das zusätzlich Strom erzeugen kann.

Im Vergleich Benziner-Kangoo/E-Kangoo (Cleanova) wird klar, dass **selbst der "dreckige" deutsche Strommix von heute sauberer wäre als normale Verbrennungsmotoren**, selbst außerorts. Vor allem fällt aber auf, dass das E-Auto des Beziehers von Ökostrom kaum CO₂ emittiert! Im Gegensatz zur Erdölmobilität kann somit bei der Elektromobilität auch jeder einzelne Autobesitzer eigenverantwortlich entscheiden, welche Emissionen sein Fahrzeug verursacht wird. Würde man Elektroautos nach dem CO₂-Ausstoß des jeweiligen Stromversorgers und nicht pauschal nach dem des bundesweiten Strommixes besteuern, so würden viele Autobesitzer **aus ökonomischen Gründen zu einem grünen Stromanbieter wechseln**. "In Kombination mit der Gewinnung von Strom aus nachhaltigen Energiequellen wird", so Hubert Berger, **"das Elektroauto jedenfalls die beste Alternative zum Verbrennungsmotor darstellen"**.

Dann könnte Sonnenenergie z.B. in Südspanien oder der Sahara gewonnen und über spezielle Hochspannungsleitungen nach Europa transportiert werden. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/26/26669/1.html>

<http://www.evworld.com/article.cfm?storyid=582>

<http://www.cleanova.com/public/sve>

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6>

<http://www.ptc.at/pte.mc?pte=071121035>

Elektrofahrzeug Mitsubishi i-MiEV Sport

Eine Neuheit ist das Elektrofahrzeug i-MiEV (innovative Electric Vehicle) Sport. Das Auto soll beweisen, dass sich **Sportlichkeit, flottes Design und effektiver Umweltschutz verbinden** lassen. Angetrieben wird das Konzeptauto durch zwei radintegrierte Elektromotoren (je 27 PS) an der Vorderachse und einen im Heck (63 PS); der **Allradantrieb** wird elektronisch gesteuert, so dass die Drehmomentverteilung jederzeit an die Fahr- und Fahrbahnbedingungen angepasst wird. Auch die Bremskraft wird so ganz nach Bedarf an jedem Rad einzeln reguliert. "Damit wird maximale Manövrierfähigkeit und ein Maximum an Fahrstabilität garantiert", verspricht Mitsubishi.

Ein Autodach, das Strom erzeugen kann: Um die Batterie zu schonen und so umweltfreundlich wie möglich voranzukommen, erhielt das Konzeptauto auf dem Dach ein Photovoltaik-System zur Stromerzeugung sowie eine **Bremsenergie-Rückgewinnung**, wie sie bereits in vielen Serienfahrzeugen zum Einsatz kommt. Dabei wird beim Drosseln der Geschwindigkeit die frei werdende Bewegungsenergie einem Generator zugeführt, der wiederum die Batterie lädt. Die Reichweite des 3,45 Meter langen Fahrzeugs beträgt rund 200 Kilometer, die Höchstgeschwindigkeit des sportlichen Stromers liegt bei **180 km/h**.

In Japan ist das Auto - allerdings mit Benzinmotor - bereits auf der Straße. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,509651,00.html>

Elektroauto Lightning GT



Hier rast die Zukunft: Elegante Silhouette, 700 PS, in vier Sekunden auf Tempo 100: Das Elektroauto Lightning GT ist ein britischer Supersportwagen - mit dem Potential, die Automobil-Welt zu revolutionieren. Der Lightning GT hebt Flitzer auf eine neue Stufe. Das Stenogramm dessen, was das Auto so besonders macht, **dürfte Herstellern konventioneller Sportwagen Kopfzerbrechen bereiten**. Der Lightning GT wird von vier Radnabenmotoren angetrieben, die zusammen rund 700 PS entwickeln und mit einem Drehmoment von rund 750 Nm antreten. Der weniger als 1400 Kilogramm schwere Wagen besitzt eine Karosserie aus Kevlar und Kohlefaser, und er lässt sich **in weniger als vier Sekunden von 0 auf Tempo 100** beschleunigen. Die **Reichweite des Autos bei voller Batterie beträgt rund 400 km**. Und die neuartige **Batterie ist in zehn Minuten geladen!**

Von vier Radnabenmotoren der britischen Firma PLM Flightlink wird die Elektrizität in Drehbewegungen umgesetzt. Die kompakte Unterbringung des Antriebs in den Rädern erhöht einerseits die Freiheit der Designer beim Gestalten der Karosserie und zweitens das Volumen der Gepäckfächer, die es im Bug und im Heck des Lightning GT gibt. Um keine Energie zu verschenken, fungieren die Elektromotoren immer dann, wenn der Fahrer den Fuß vom Gaspedal nimmt, als Generatoren und speisen die Batterie.

2008 sollen die ersten Kleinserienmodelle gebaut und verkauft werden. Umgerechnet etwa 220.000 Euro wird der Elektro-Sportwagen kosten. Doch wer das Auto besitzt, kann kräftig sparen, rechnen die Londoner Autobauer vor: **Im Vergleich mit einem Audi RS4 und bei zirka 20.000 Kilometer Jahresfahrleistung spare ein Sportwagenfahrer in Großbritannien pro Jahr umgerechnet 15.000 Euro**. Und sofern der Strom, mit dem die Hightech-Batterie des Wagens befüllt wird, mittels Wasserkraft, Windkraft oder Sonnenenergie hergestellt ist, erfüllt der Lightning GT sogar den Traum vom absolut **abgasfreien Sportwagenfahren**.

Die englischen Motorenbauer von PLM Flightlink jedenfalls haben ihre extrem starken Radnabenmotoren bereits in einem **Mini** installiert, und auch dort funktioniert das System tadellos. Mehr bei

<http://www.lightningcarcompany.com>

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,489085,00.html>

<http://www.heise.de/autos/artikel/s/4002>

Elektro-Smart bald auch in Deutschland?

Für Großbritannien baut DaimlerChrysler den Smart auch elektrisch (wie er ursprünglich vom Smart-Erfinder Nicolas Hayek gedacht war). Werden wir ihn bald auch in Deutschland kaufen können oder werden wir auch weiterhin mit lauten Stinkern abgespeist? Mehr zum britischen Elektro-Smart bei

<http://www.sueddeutsche.de/automobil/artikel/847/123672/?page=3>

http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en_UK/-/GBsmartEV.page

Fragen Sie im "Smart-Center" nach dem Elektro-Smart an!

Elektro-"Mini-Cooper" aus England

Schon wieder ist England Vorreiter in Sachen Elektroautos. Nach dem Elektro-Smart, dem Elektro-Twingo und dem Tesla-Roadster hat nun gerade z.B. die englische Firma PML Flightlink aus Alton einen Mini vorgestellt, der von vier jeweils 163 PS starken Elektromotoren in den Rädern (Radnabenmotoren) angetrieben wird. 652 PS leistet der Kleinwagen damit, beschleunigt nach Angaben des Unternehmens in 4,5 Sekunden von 0 auf Tempo 100 und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h. Wesentlicher als diese Fahrwerte sind jedoch folgende Kennzahlen: Die Kombination aus Lithium-Ionen-Batterie und Hochleistungskondensatoren ermöglicht eine Betriebsdauer von vier Stunden, die **Reichweite allerdings beträgt 1500 Kilometer**, denn ein 250-Kubik-Zweizylinder-Benziner mit 20 PS dient als bordeigener Dynamo, der bei Bedarf Strom erzeugt.

PML Flightlink behauptet, die Technik sei der derzeit beste elektrische Antrieb der Welt, verweist auf die **Überlegenheit des Allradkonzepts** und deutet an, dass sich die Komponenten **in praktisch jedes Auto einbauen lassen** - denn schließlich sei das ja auch bei einem handelsüblichen Mini gelungen. Außerdem lässt die Firma im Namen von BMW Großbritannien ausrichten, dass der deutsche Mutterkonzern in keinerlei Zusammenhang mit dem Elektroprojekt stehe und die Garantie für den Mini aufgrund der technischen Veränderungen erloschen sei. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,457725,00.html>

Und während BMW weiterschläft, baut Tesla jetzt in den USA an einer Elektro-Limousine auf Basis des BMW 5ers.

Tesla - ein Elektro-Roadster aus USA





**Burn rubber,
not gasoline.**

Introducing the Tesla Roadster:

- 100% electric
- 0 to 60 in about 4 seconds
- 135 mpg equivalent
- 250 miles per charge
- about 1¢ per mile*

Der neue Tesla Roadster aus Kalifornien mit Elektroantrieb - ein Zukunftsfahrzeug der Superlative. Das erfreuliche daran: das schnittige Auto produziert keine Abgase und kann direkt an der Steckdose (deren Strom im Idealfall aus 100% erneuerbarer Energie kommt) aufgeladen werden. Eine volle Ladung braucht 3,5 Stunden.

Der Tesla Elektro-Roadster hat insgesamt 6831 wiederaufladbaren Lithium-Ionen Batterien – die gleichen Zellen stecken in so manchem Laptop. Die Batterien halten ca. 160.000 km.

Tesla wirbt mit dem Slogan "Burn rubber, not gasoline", denn die Performance von Elektroautos hat's in sich! Er wird von einem 252 PS starken Elektromotor angetrieben, der den Wagen in nur vier Sekunden vollkommen lautlos auf 100 Kilometer pro Stunde katapultiert.

- Reichweite: ca. 400 Kilometer,
- Betriebskosten: 1 bis 2 cent pro Meile (eine Meile: 1,609344 km),
- Beschleunigung von 0 aus 100 km/h in ca. 4 Sekunden!
- Mögliche Höchstgeschwindigkeit: 220 km/h.
- Ladezeit: 3,5 Stunden

Wenn sich der kalifornische Gouverneur und bekennende Hummer-Fahrer **Arnold Schwarzenegger** bei der Vorstellung eines neuen Elektro-Autos blicken lässt und sogar breit grinsend hinter dem Steuer Platz nimmt, handelt es sich vermutlich nicht um eine Veranstaltung linksradikaler Umweltaktivisten. Und tatsächlich: Der neue Tesla Roadster räumte bei seiner Enthüllung in Santa Monica gleich mit sämtlichen Vorurteilen auf, die dem Elektroantrieb von Seiten der Kunden seit langem entgegenstehen. "Ich wollte ein Auto entwickeln, dass ich selbst gerne fahre. Und ich liebe schnelle Autos", sagt Martin Eberhard, Gründer und Vorstand der Start-Up-Firma Tesla Motors.

Der Hersteller Tesla Motors hat seinen Sitz nicht in Detroit, sondern in Silicon Valley. Denn hier sitzen die potenziellen Kunden. Gerade die "Schnellreichen" wollen das Leben genießen, ohne die Umwelt über Gebühr zu belasten. Und hier sitzen auch die nötigen Investoren. Denn nicht nur die VC-Gesellschaft von JP Morgan hat einen Teil der bisher eingesammelten 60 Mio. USD zur Verfügung gestellt, sondern auch die Gründer von google und ebay.

Tesla Motors wurde 2003 von Martin Eberhard and Marc Tarpenning gegründet, um **effiziente Elektroautos für Leute zu bauen, die gerne fahren**. Die ersten Teslas sollen 2008 auch in England vom Fließband laufen und verkauft werden. Der Einstiegspreis soll bei 90.000 USD (70.000 EUR) liegen. Mehr bei

<http://www.best-practice-business.de/blog/?p=1074>

<http://www.classicdriver.com/de/magazine/3100.asp?id=3588>

>>> <http://www.teslamotors.com>

Zum Tesla Video:

<http://wolfsator.squarespace.com/ablage/2006/12/18/tesla-video.html>

http://www.cnet.de/digital-lifestyle/auto/0,39036803,39161736,00/elektro_sportwagen+tesla

Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!

Kleinste Feinstaubpartikel sind nach Ansicht von Experten wesentlich gefährlicher als große. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher des Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung in der jüngsten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins "Zwischenruf". Die Experten schlagen daher vor, die seit Januar 2005 geltende EU-Richtlinie auf Partikel unter 1 Mikrometer (ein Tausendstel Millimeter) zu begrenzen. Zusätzlich müsse ein neuer Massengrenzwert für Russ eingeführt werden, fordern die Wissenschaftler.

<http://www.umweltmedizin.de/content/red.otx/527,15258,0.html>

<http://www.tropos.de>

>>> **Der gefährliche Partikelfilter-Wahnsinn: Es sind also die kleinen, bereits gefilterten Partikel, die besonders gefährlich sind, weil die Feinstpartikel der Mikroebene extrem lungengängig sind und von ihr nicht absorbiert werden können!**

Der vielgepriesene Dieselruß-Partikelfilter scheint also nur eine Alibifunktion zu erfüllen; die Industrie verdient recht gut daran, die Konsumenten sind zunächst beruhigt, obwohl es ihnen eher schadet und die Umwelt munter weiter verpestet wird. Diese Partikelfilter womöglich auch noch mit öffentlichen Geldern zu fördern, wäre der Hohn schlechthin.

Für die Autoindustrie soll Diesel der schnelle Retter aus der Absatzkrise sein. Deshalb wird er von den Verkäufern als "umweltfreundlich" propagiert. Doch man riecht jeden Tag, dass das eine Lüge sein muss...

Und was tun jetzt mit den vielen Dieselfahrzeugen mit und ohne Partikelfilter? Mehr in unserem

Spezial: Dieselruß Partikelfilter Feinstaub

Spruch des Monats:

Kurt Vonnegut

Nachhaltigkeitskriterien für Biokraftstoffe

Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Biosprit am Kraftstoff-Mix bis 2020 auf 10% zu erhöhen. **Weil der Anbau von Energiepflanzen vor allem in Entwicklungsländern in Konkurrenz zur Lebensmittelproduktion steht und für die Plantagen zum Teil sogar Regenwald gerodet wird, ist Biokraftstoff jedoch in Kritik geraten.** Wegen des Energie- und Düngemittel-Einsatzes beim Anbau der Pflanzen gibt es außerdem Zweifel, ob sich mit Biosprit tatsächlich Treibhausgase einsparen lassen. Mit Nachhaltigkeitskriterien für Biosprit will die EU-Kommission diesen Bedenken Rechnung tragen. Der Biosprit muss so produziert worden sein, dass gegenüber herkömmlichem Kraftstoff mindestens 35% an Treibhausgasen eingespart werden. Weiterhin sehen die Kriterien vor, dass er nicht aus Energiepflanzen hergestellt sein darf, für deren Anbau "von Menschen weitgehend unberührter Wald" gerodet wurde. Auch Naturschutzgebiete und "artenreiches, ungedüngtes Grasland" sind tabu, ebenso Feuchtgebiete und Torfboden. Stammt der Biokraftstoff aus Europa, so müssen beim Anbau der Energiepflanzen allgemeine Umwelt-Auflagen für die Landwirtschaft eingehalten werden. Die EU-Staaten sollen Herstellern und Importeuren von Biokraftstoff entsprechende Nachweise abverlangen und Informationen an die EU-Kommission übermitteln, die so die Einhaltung der Kriterien überwachen will. Mehr bei <http://www.raiffeisen.com/news/artikel/30207125>
http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/?em_cnt=1273603&
http://www.wir-klimaretter.de/?option=com_content&task=view&id=460
<http://www.upi-institut.de/biosprit.htm>
<http://www.wissenschaft-online.de/artikel/938246>

Agrarenergie bedeutet volle Tanks und leere Teller!

Eine Petition an die Bundestagsabgeordneten gegen die Verwendung von tropischen Pflanzen zur Stromerzeugung in Kraftwerken und als Benzin- und Dieselbeimischung können Sie hier unterschreiben: <http://www.regenwald.org/protestaktion.php?id=237>

Die Scholle

Jetzt im Winter laichen die Plattfische bei etwa 6 Grad Celsius Wassertemperatur. Die Weibchen legen dabei bis zu 500.000 Eier. Früher wurden Schollen bis einen Meter groß und sieben Kilogramm schwer, heute erreichen sie höchstens 40 Zentimeter, bevor sie gefangen werden. Die Scholle ist der meistgefangene Plattfisch. Jährlich werden weltweit 100.000 bis 120.000 Tonnen Tiere aus dem Meer geholt. **Weil Schollen zudem erst spät geschlechtsreif werden, sinken die Bestände dramatisch.** Schollen gehören wie auch Seezunge, Kabeljau oder Kaisergranat zu den sieben Hauptzielarten der Bodenfischerei in der Nordsee und dem Skagerrak. Meistens gehen die Fischereiflotten mit unselektiven Fanggeräten wie Baumkurren auf Beutezug und betreiben so genannte „gemischte Fischerei“. Dabei geraten viel zu viele Jungfische ins Netz. **Beim Fang von Seezunge und Scholle in der Nordsee kommen auf ein Kilo Zielart etwa zwei bis drei Kilo Beifang.** Die Seezunge ist ein besonderes drastisches Beispiel: Zwischen einer und drei Schollen gehen für eine Seezunge wieder über Bord. Mehr bei <http://wwf-arten.wwf.de/detail.php?id=251>

Geschäftsmodell Tierquälerei

Beim globalen Handel mit Vieh zählt nur der Profit. Wochenlang harren Rinder oder Schafe qualvoll auf Schiffen aus, bevor sie zum Sterben an Land kommen - notfalls auf gebrochenen Beinen. Die maximale Transportdauer von acht Stunden und die Anforderungen an die Transportfahrzeuge gelten nur innerhalb der EU. Der Transportplan, der bei grenzüberschreitenden Transporten vorgelegt werden soll, kann nicht kontrolliert werden. Und auch innerhalb der EU ist es kaum möglich, den schwarzen Schafen auf die Schliche zu kommen. Tiertransporte können zwar jederzeit durch die befugten Behörden (Veterinär- und Zollbehörden) angehalten und kontrolliert werden: Dies gilt jedoch nur, wenn dies der Vermeidung von Tierquälerei dient oder eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit abgewendet werden muss. Adlauge und Röntgenblick braucht es, um die tatsächlichen Bedingungen im Transportgefährt zu beurteilen. Auch die Überprüfung der "Exportware" am Zielort – eigentliche Voraussetzung für die Auszahlung der Exporterstattung – ist nicht sicher. Gegner der Ferntransporte fordern daher die Streichung der Exporterstattungen, die letztendlich die Fernreisen lukrativ machen. Derzeit werden etwa 300.000 Rinder lebend aus der EU ausgeführt – Hauptziel ist der Nahe Osten. **Anreiz hierfür sind über 44 Mio. Euro aus der EU-Kasse.** Mehr bei <http://www.aid.de/landwirtschaft/tierschutz.php>
<http://www.tierschutz-videos.de>

Experten warnen vor Nanopartikeln im Essen

Die Hersteller von Lebensmitteln tüfteln an neuen Lebensmitteln: Appetitlich, haltbar und wohlschmeckend sollen die Produkte sein. Ungeahnte Möglichkeiten bietet dabei die Verwendung von Nanopartikeln. Doch aussagekräftige Studien gibt es nicht. Experten sehen unkalkulierbare Gefahren. **Es ist noch völlig unklar, was mit diesen Transportsystemen, von denen einige wegen ihrer geringen Größe auch die Blut-Hirn-Schranke überwinden können, im Körper passiert, sobald sie den transportierten Wirkstoff im Organismus abgeben haben.**

Nanopartikel seien beispielsweise in einem Schokoladen-Schlankheitsgetränk, einem chinesischen Tee sowie einem israelischen Öl enthalten. Auch deutsche Firmen sind im Nanogeschäft: das Griesheimer Unternehmen Neosino beispielsweise mit Kapseln, die Siliziumdioxid, Magnesium und Kalzium in Form von Nanopartikeln enthalten, und die Darmstädter Aquanova, die wasserlösliche Transportvehikel anbietet. Zusammen mit dem Einsatz der winzigen Partikel in der Landwirtschaft könne sich die Aufnahme so rasch vervielfachen - mit derzeit nicht absehbaren Folgen. Mehr bei <http://www.welt.de/wissenschaft/article1580343.html>

Was sollen wir noch im konventionellen Supermarkt kaufen? Fleisch und Milchprodukte aus der Massentierhaltung? Obst und Gemüse voll mit Giftstoffen? Fertiggerichte voll mit Glutamat, Farbstoffen und Nanotech?

Es wird Zeit, daß wir unserer Nahrung mehr Aufmerksamkeit schenken!

Erhöhtes Krebsrisiko durch Mobilfunkstrahlung

Häufung von Erkrankungen im Umkreis von 200 Metern einer C-Netz-Sendeanlage bei Graz.

Ein "**signifikant erhöhtes Krebsrisiko im Umkreis von 200 Metern durch Mobilfunkstrahlung**" ist von dem Salzburger Umweltmediziner Gerd Oberfeld im Rahmen einer vom Gesundheitsressort des Landes Steiermark im Jahr 2005 in Auftrag gegebenen Studie festgestellt worden. Durchgeführt wurde die Erhebung im Raum Vasoldsberg/ Hausmannstätten (Bezirk Graz-Umgebung), wo zwischen 1984 und 1997 eine Mobilfunkanlage für das C-Netz betrieben wurde.

Ausgangspunkt der Studie war der Verdacht auf eine Häufung von Krebserkrankungen, welcher von der Bevölkerung geäußert wurde. Dieser sei durch die Studie bestätigt, so Studienautor Oberfeld. In der Ursachenermittlung war man davon ausgegangen, dass die Sendeanlage eine Rolle spiele könne. Mehr bei <http://derstandard.at/?url=/?id=3206927>
<http://www.der-mast-muss-weg.de>

Klimawandel

>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.

"The danger zone is not something in the future. We're in it now."

Myles Allen, *University of Oxford*

Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen. Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden.

In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

The day after now!

>>> In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!!

Greenpeace zählt Landwirtschaft zu den größten Klima-Killern

Die Landwirtschaft ist einer Greenpeace-Studie zufolge weltweit einer der größten Klima-Killer. Agrarbetriebe seien - je nach Region - für 17 bis 32% aller vom Menschen verursachten Treibhausgase verantwortlich, berichtete die Umweltschutzorganisation. Bauern erzeugten jedes Jahr 8,5 bis 16,5 Milliarden Tonnen klimaschädlicher Emissionen wie CO₂, Lachgas und Methan.

Vor allem der übermäßige Einsatz von Stickstoffdünger, Urwaldrodungen für Acker- und Weideland, die Herunterwirtschaftung von Böden und intensive Tierhaltung sorgten für den Ausstoß der Treibhausgase, hieß es in dem anlässlich der bevorstehenden Grünen Woche veröffentlichten Gutachten. Die **Überdüngung** sei der größte Verursacher von Emissionen in der landwirtschaftlichen Produktion. Mehr bei <http://de.reuters.com/article/domesticNews/idDEKOE85135020080108>

Wer CO₂ sät, wird Sturm ernten.

Bis zu 30% aller einheimischen Arten könnten verschwinden

Beate Jessel, neue Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, über die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels in Deutschland.

Das Fortschreiten des Klimawandels wird die Natur in Deutschland stark beeinflussen. **Viele Tier- und Pflanzenarten werden verschwinden, einige neue werden auftauchen.** Dies kann auch zur Gefahr für den Menschen werden, warnt die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz. Mehr bei <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/klimawandel/91628/index.php>

Demokratie oder Öl-Wirtschaft. **Öl-Wirtschaft**

Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie. Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie momentan besonders gut in den USA zu beobachten ist. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema

Öl-Wirtschaft

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO₂ Emissionen. Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

>>> **Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

Rekordhoch: Der Ölpreis hat sich in den letzten 24 Monaten verdoppelt und wird weiter steigen. Wirtschaftsexperten gehen langfristig von einem Ölpreis von bis zu 250 Euro aus. Dieser könnte zum Sargnagel für die Weltwirtschaft werden. Teures Öl lässt auch die Lebensmittelpreise steigen.

Aber steigende Preise waren schon immer die kraftvollste Ursache für eine nachhaltige Verhaltensänderung. Der steigende Ölpreis hat schon dazu geführt, dass endlich - und nun auch in USA - über Energiesparen nicht nur in Talkshows geredet, sondern tagtäglich entsprechend gehandelt wird.

Nordsee-Ölpest: WWF fordert Verzicht auf neue Ölbohrungen im Wattenmeer

WWF: Ölkatastrophen können selbst bei bester Technik nicht verhindert werden.

Der WWF fordert angesichts der erneuten Ölpest vor Norwegen einen Verzicht auf die von RWE Dea geplanten Ölbohrungen im Nationalpark Wattenmeer. An der Ölplattform Statfjord A waren 4000 Tonnen Rohöl in die Nordsee gelaufen. Es hat sich ein etwa **40 Quadratkilometer großer Ölteppich** gebildet.

Tausende Seevögel sind bedroht. „Dieser Unfall ist an einer modernen Anlage bei moderaten Witterungsbedingungen passiert. Einmal mehr wird deutlich, dass es keine Garantien gegen Ölkatastrophen gibt“, erklärte Dr. Hans-Ulrich Rösner, Leiter des WWF-Wattenmeerbüros in Husum. „Das hoch empfindliche Wattenmeer würde bei einem vergleichbaren Unfall schwer geschädigt. Das wäre ein Horrorszenario mit verölten Küsten und zehntausenden verendenden Seevögeln.“

Auch in Südkorea sind siebzehn Kilometer Strand verseucht, nachdem ein chinesischer Öltanker von einem Lastkahn gerammt wurde. Weltweit landen 0,2% des geförderten Öls in den Meeren - das sind gegen **sieben Millionen Tonnen jährlich.** Mehr bei

Was woll(t)en Bush-Regierung und CIA verheimlichen?

Eine sich abzeichnende neue CIA-Affäre könnte sowohl den Watergate-Skandal als auch die Iran-Contra-Affäre und sämtliche darauffolgenden Skandale der vergangenen Jahrzehnte in den Schatten stellen.

In einem an die US-Medien gelangten internen Memorandum vom 13. Dezember beschuldigt der frühere Leiter der Untersuchungskommission zu den Anschlägen vom 11. September, Philip Zelikow, den US-Auslandsgeheimdienst CIA, die **Ermittlungen der Kommission systematisch blockiert** zu haben. Dem Memorandum Zelikows zufolge hat die CIA die Verhörvideos der 11.-September-Kommission ganz gezielt verheimlicht.

Laut US-Bundesrecht macht sich strafbar, wer "wissend und vorsätzlich" Information vor einer Untersuchungskommission zurückhält oder den Ermittlern gegenüber falsche Angaben macht. Die jüngsten Enthüllungen legen den Verdacht nahe, dass mit der Vernichtung der Bänder nicht nur Beweise für die Misshandlung und Folter von Gefangenen, sondern auch Material vernichtet werden sollte, **das der regierungsoffiziellen Darstellung der Anschläge vom 11. September und ihrer Hintergründe zuwiderläuft**. Verschiedenen Quellen, wie etwa dem amerikanischen Autor Gerald Posner zufolge, soll Zubayda in den Verhören die **Beteiligung des pakistanischen Geheimdienstes und von Mitgliedern der saudischen Königsfamilie an der Planung der Anschläge vom 11. September** offenbart haben. Während Regierungsbeamte versicherten, das Weiße Haus habe mit der Zerstörung der Bänder nichts zu tun, berichtete die New York Times am 19. Dezember, dass an den Diskussionen, die der Vernichtung der Bänder vorausgegangen waren, mindestens vier Top-Juristen des Weißen Hauses teilgenommen hatten. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/26/26947/1.html>

Bush will Kalifornien Klimaschutz verbieten

Keine Alleingänge beim Klimaschutz - das ist die Botschaft aus dem Weißen Haus an Kalifornien und 16 andere US-Bundesstaaten. Sie wollten eigene Grenzwerte für Autoabgase festlegen. Doch die amerikanische Umweltbehörde wies alle Anträge ab.

Der Bundesstaat an der Westküste hatte 2002 ein Gesetz erlassen, demzufolge Autobauer die Emissionen ihrer Fahrzeuge bis 2016 um 30% verringern müssen. 16 weitere Bundesstaaten hatten angekündigt, die Vorschriften zu übernehmen - auch diesen verbot das Umweltamt eigene Grenzen für Abgaswerte einzuführen. Die "New York Times" wertete die Entscheidung der Umweltbehörde als "Sieg für die amerikanischen Autohersteller".

"Wir werden den Kampf fortsetzen", sagte Gouverneur Arnold Schwarzenegger. Das neue nationale Energiegesetz gehe nicht weit genug. Im Streit um mehr Umweltschutz haben 16 US-Staaten - darunter Kalifornien - jetzt das Umweltministerium verklagt. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,524490,00.html>

Die Macht der Ölindustrie

"Ist etwas auf Erden schief und krumm, dann riecht es bestimmt nach Petroleum", sagte schon Kurt Tucholsky.

Exxon Mobil ist die mächtigste und profitträchtigste Firma mit 36 Milliarden Dollar Nettogewinn in 2006. Diese Firma aber sitzt in 124 Organisationen und Think Tanks, von denen wir als **Medienkonsumenten immer die Gutachten hören und lesen**, die wir zunächst für wissenschaftlich und neutral halten. Der Ölriese förderte nach eigenen Gutdünken in den USA so renommierte Institute wie das Cato Institute, die Heritage Foundation, das Centre for the Study of Carbon Dioxide and Global Warming sowie das Competitive Enterprise Institut. Besonders natürlich finanziert Exxon Think Tanks, die „den Einfluß der menschlichen Aktivität auf den Klimawandel leugnen“. Auch das „Centre for the New Europa“ und das „Corporate Europe Observatory“, Lobbygruppen in Brüssel, werden von Exxon mit gesteuert und mit gesponsert. Deshalb auch bekommen wir keine verlässlichen Informationen über die Begrenztheit der Ressource Öl. Noch in diesem Jahr gab es von der BP die Prognose, es könne noch satt für die nächsten 40 Jahre reichen. „Wir sind optimistisch“, so zitiert der Autor den stellvertretenden Chef Volkswirt von BP, Christoph Rühl, „dass es sich um eine konservative Schätzung handelt. Neue Technologien wie Ölsande werden die Zeitperiode strecken“. Das Öl dieser Ölsande ist mit Erdreich, Sand und Wasser gemischt. Während Shell und der französische Ölkonzern Total in großem Maßstab in diesem Bereich aktiv sind, lehnt der Ölkonzern BP ein Engagement mit Verweis auf die extremen Umweltbelastungen ab. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=buchtip>

BP will Öl aus Sand fördern

Der hohe Ölpreis lässt Kanadas Regierung hoffen: Endlich lohnt sich die Ausbeutung ölhaltiger Sande in der Provinz Alberta. Nun steigt der Branchengigant BP ein, der sich eben noch als Umweltschützer profilieren wollte. Ölsandförderung jedoch ist ein äußerst schmutziges Geschäft.

Die Narben, die Kanadas Ölindustrie in Nähe von Fort McMurray schlägt, sind sogar aus dem All zu sehen: riesige Flächen, die auf Satellitenbildern grau erscheinen, umgeben von den sattgrünen Wäldern, die eigentlich die Landschaft in dieser Region prägen. Kanada möchte zur Ölweltmacht aufsteigen, und da müssen die Bäume eben weichen. Hier sei "**das größte Klimawandel-Verbrechen aller Zeiten**" im Gange,

findet man bei Greenpeace. Und ausgerechnet BP, das Unternehmen, das sich gerade als zukunftsorientiert grüner Energieversorger präsentieren möchte und seine Initialen deshalb zum Akronym für "Beyond Petroleum" umgedichtet hat, will nun mitmachen bei der Spritgewinnung aus klebrigen Böden. Die bestehen aus Lehm, Quarzsand, Wasser und bis zu 12% zähem Bitumen - einer klebrigen schwarzen Substanz, Quelle der Hoffnungen kanadischer Politiker. Die Lokalregierung feiert den Abbau als "Triumph technologischer Innovation". Kritiker warnen vor Umweltzerstörung und einem gewaltigen CO₂-Ausstoß. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,522397,00.html>

Wenn der Euro den US-Dollar ablöst

Ob Öl in US-Dollar oder Euro gehandelt wird, ist umweltpolitisch bedeutsam:

1. Es hängt vom Ölpreis ab - und dieser vom Verhältnis Dollar/Euro -, ob es vorteilhafter ist, fossile Brennstoffe oder umweltfreundliche Alternativen zu nutzen.

2. Im Gegensatz zur Handels- und Sicherheitspolitik verweigern die USA eine Führungsrolle in der Umweltpolitik - und blockieren damit die Umweltsicherheit. Diese gefährliche geopolitische Konstellation könnte sich ändern, wenn der Euro den Dollar als Weltleitwährung ablöst. Mehr bei

http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2_06_144_146_Buecher.pdf

Der *Krieg gegen den Terror* kostet die USA **12 Milliarden Dollar im Monat**. Und das laufende Gelddrucken dafür ist auch ein Grund für die derzeitige Dollarschwäche!

"Weil er Kraft hat, glaubt er seinen Verstand nicht nutzen zu müssen", sagt Michail Gorbatschow ganz undiplomatisch über George W. Bush. Mehr bei

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?id=a6f99c51822ms54>

Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!

Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind. Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.

Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl. In den Ölkonzernen weiß man momentan aufgrund des erhöhten Ölpreises gar nicht wohin mit den vielen Petro-Dollars...

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzige Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern. Nach dem Ölschock ist es zu spät! Mehr in unserem

[Spezial Ölschock und Ölpreis](#)

Totale Überwachung

Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates - auch in Form von Bespitzelung - rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bourgeoisen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumptivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schnöden Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie).

Faschismus ist nur die extremste Form des Kapitalismus. Die Erziehung zum konsumptiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung. **Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!**

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich gute Geschäfte machen...

Siehe auch
<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

Der präventive Überwachungsstaat:

"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."
Benjamin Franklin

Vorratsdatenspeicherung

Bundespräsident Köhler hat das Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung unterzeichnet. Ab Neujahr 2008 müssen Telekommunikationsfirmen sechs Monate lang protokollieren, **wer wie lange mit wem telefoniert hat** - 2009 kommt die Speicherpflicht für Internet-Verbindungen dazu.

Mit Hilfe der über die gesamte Bevölkerung gespeicherten Daten können **Bewegungsprofile erstellt, geschäftliche Kontakte rekonstruiert und Freundschaftsbeziehungen identifiziert** werden. Auch Rückschlüsse auf den Inhalt der Kommunikation, auf persönliche Interessen und die Lebenssituation der Kommunizierenden werden möglich. Zugriff auf die Daten sollen Polizei, Staatsanwaltschaft, Nachrichtendienste und ausländische Staaten erhalten, die sich davon eine verbesserte Strafverfolgung versprechen. Dies stellt die bislang größte Gefahr für unser Recht auf ein selbstbestimmtes und privates Leben dar.

Eine Vorratsdatenspeicherung verhindert Terrorismus oder Kriminalität nicht. Sie ist unnötig und kann von Kriminellen leicht umgangen werden. Sie stellt vielmehr einen Präzedenzfall für eine Massenüberwachung der Bevölkerung dar und droht die Freiheit der Meinungsäußerung in politischen und sozialen Fragen zu beeinträchtigen, eine Grundvoraussetzung jeder Demokratie.

Wir brauchen dringend **Gesetze, die unsere Privatsphäre stärker vor Eingriffen schützen.** Um das zu schaffen, ist es notwendig, genügend öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen.

Massenklage soll Telefondaten-Speicherpläne stoppen

Es ist die größte Verfassungsbeschwerde in der Geschichte der Bundesrepublik: 30.000 Menschen wollen mit einem Eilantrag in Karlsruhe das umstrittene Gesetz zur Vorratsspeicherung von Telefondaten stoppen. Es handele sich um einen **gravierenden Eingriff in die Grundwerteordnung des Rechtsstaats.** Erste Internet-Service-Provider hätten bereits angekündigt, 2008 noch keine Daten auf Vorrat zu speichern. In Hamburg zogen nach Veranstalterangaben mehrere hundert Menschen durch die Innenstadt, um gegen die Vorratsdatenspeicherung zu demonstrieren. Dabei wurde ein Sarg als Symbol für den Verlust von Grund- und Bürgerrechten getragen. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/netzwelt/tech/0,1518,525997,00.html>

<http://www.vorratsdatenspeicherung.de/component?option>

Hat Google das perfekte Spionagetool?

Die Suchmaschinenfirma auf dem Weg zum gläsernen Desktop.

Als Suchmaschinenprimus Google seinen neuen Email-Dienst **GMail** vorstellte, ging ein Aufschrei durch die datenschutzbewegte Öffentlichkeit. US-amerikanische Datenschützer zeigten sich ebenso wie ihre europäischen Kollegen besorgt über die Pläne der Suchmaschinenfirma, die Emails ihrer Postkunden künftig **automatisch mitzulesen, um sie mit inhaltsbezogener Werbung versehen zu können** (bei jeder Mail wird mitgelesen). Bei Googles jüngstem Coup, der **Desktop-Suche**, blieb dieser Aufschrei bisher aus. Dabei sind die Gefahren, die von Googles neuem, gerade einmal 400 kB großen Werkzeug ausgehen, womöglich größer als diejenigen des umstrittenen GMail-Projekts. Denn das neue Suchwerkzeug durchforstet nicht nur Emails, sondern **zeichnet sämtliche Useraktivitäten akribisch auf - und wird sie, einmal abgespeichert, niemals mehr vergessen.** "Total Recall" - "Absolutes Gedächtnis", so lautete bezeichnenderweise Google-intern kurzzeitig der Codename für das ehrgeizige Projekt.

Mit harten wie weitreichenden Worte wurde eine Studie der TU-Graz zu Google präsentiert: **Google müsse zerschlagen werden und stelle eine Gefahr für die Menschheit dar**, so Maurer, Co-Studienautor und Herausgeber der Studie. Sie vermuten auch eine Google-Wikipedia Achse des Informationsmonopols. Ca. 90% der UserInnen in Österreich und Deutschland verwenden fast ausschließlich Google für Suchanfragen. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/18/18603/1.html>

[http://www.glocalist.com/index.php?id=20&tx_ttnews\[tt_news\]=2646](http://www.glocalist.com/index.php?id=20&tx_ttnews[tt_news]=2646)

<http://www.pressestext.de/pte.mc?pte=080103001>

Google Deine Gene

Neben dem Pharmakonzern Genentech und anderen Firmen hat nun auch Google in die Entwicklung einer Art Internet-Suchmaschine für persönliche Gendaten investiert. Google soll laut Presseberichten das Kapital der kalifornischen Start-up-Firma 23andMe mit 3,9 Millionen US-Dollar aufgestockt haben. 23andMe hat angekündigt, Ende des Jahres mit einem - bisher noch sehr unklar definierten - Internetangebot auf den Markt zu gehen, mit dem Menschen **auf die genetische Information ihrer 23 Chromosomen zugreifen, sie durchforschen, anderen mitteilen und besser verstehen könnten.** Ziel sei es, "den Menschen tiefere Einblicke in ihre Abstammung, Genealogie und angeborenen Eigenschaften zu ermöglichen und letztlich die Option zu eröffnen, zusammenzuarbeiten, um ein umfassendes Verständnis des menschlichen Genoms voranzubringen". Die bereits bei Google vorhandenen Informationsnutzungsprofile, Verhaltens, Kauf- und Kommunikationsdaten werden durch die genetischen Informationen zu einem Google-Gen-Profil (GGP) ergänzt. **Die "offene Ressource" solle dann auch Firmen zur Verfügung stehen.** Mehr bei

Automatischer Scan

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab.

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt. Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wir die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."

Günter Grass

"Stoppt den Überwachungswahn"

Erinnern Sie die Politiker/innen mit einer E-Card an das Volkszählungsurteil des Bundesverfassungsgericht von 1983 und die Grenzen, die es ihnen gesetzt hat: **"Mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung wäre eine Gesellschaftsordnung nicht vereinbar, in der Bürger nicht mehr wissen können, wer was wann und bei welcher Gelegenheit über sie weiß."**

>>> Schicken Sie Schäuble, Zypries & Co eine E-Card:

<http://www.campact.de/troja/sn1/signer>

Mehr vom Überwachungsstaat finden Sie bei

<http://www.umweltbrief.de/neu/html/Ueberwachung.html>

Buchtipp:

Jared Diamond: Kollaps

KLIMAKONFERENZ Bali - die historische Fußnote der Klimapolitik.

Die Frage, warum Gesellschaften dumme Dinge tun, beantwortet Jared Diamond in seinem Buch Kollaps mit einer Stufentheorie:

- (1) Es kann sein, dass eine Gesellschaft ein Problem nicht voraussieht;**
- (2) sie mag ein Problem nicht wahrnehmen, selbst wenn es bereits eingetreten ist;**
- (3) sie mag ein Problem zwar erkennen, aber keine Anstrengungen unternehmen, es auch zu lösen;**
- (4) die Eliten der Gesellschaft schotten sich von den Folgen ihrer eigenen Handlungen ab, was den Kollaps beschleunigt.**

Es mag gewagt erscheinen, diese Erkenntnis auf den jüngsten Klima-Gipfel zu übertragen - doch sie liegt verdammt nahe. Mehrere, wenn nicht alle von Diamonds Bedingungen lassen sich auf den "Aktionsplan von Bali" beziehen. Die Weltgesellschaft hat mit dem Klimawandel ein gravierendes Problem, dessen Ursachen sie nicht wahrhaben will und dessen Folgen sie nicht voraussieht; sie unternimmt keine hinreichenden Anstrengungen, das Problem zu lösen und Teile der politischen Eliten schotten sich vom eindeutigen Urteil der Wissenschaft ab.

Jared Diamond zeichnet die Muster nach, die zum Untergang von Imperien führen, und zeigt uns, dass die Zukunft in unserer Hand liegt.

S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2005, ISBN 3100139046, Gebunden, 704 Seiten, 22,90 EUR.

Onlinekauf bei

<http://www.perlentaucher.de/buch/22405.html>

<http://www.amazon.de/Kollaps-Warum-Gesellschaften/3100139046>

Filmtipp:

Chris Paine: *Who Killed the Electric Car?*

Die Öl-Lobby ist seit langem in den Autokonzernen investiert; deshalb wollen sie Autos, die Öl verbrauchen, viel Öl.

Who Killed the Electric Car? is a 2006 documentary film that explores the birth, limited commercialization, and subsequent death of the battery electric vehicle in the United States, specifically the General Motors EV1 of the 1990s. The film explores the roles of automobile manufacturers, the oil industry, the US government, batteries, hydrogen vehicles, and consumers in limiting the development and adoption of this

technology.

The film deals with the history of the electric car, its development and commercialization, mostly focusing on the General Motors EV1, which was made available for lease in Southern California, after the California Air Resources Board passed the ZEV mandate in 1990, as well as the implications of the events depicted for air pollution, environmentalism, Middle East politics, and global warming.

The film details the California Air Resources Board's reversal of the mandate after suits from automobile manufacturers, the oil industry, and the George W. Bush administration. It points out that Bush's chief influences, Dick Cheney, Condoleezza Rice, and Andrew Card, are all former executives and board members of oil and auto companies.

EV1s crushed by General Motors shortly after production.

A large part of the film accounts for GM's efforts to demonstrate to California that there was no demand for their product, and then to take back every EV1 and dispose of them. A few were disabled and given to museums and universities, but almost all were found to have been crushed; GM never responded to the EV drivers' offer to pay the residual lease value (\$1.9 million was offered for the remaining 78 cars in Burbank before they were crushed). Several activists are shown being arrested in the protest that attempted to block the GM car carriers taking the remaining EV1s off to be crushed. More at

http://en.wikipedia.org/wiki/Who_Killed_the_Electric_Car%3F

Buy the dvd at

<http://www.sonyclassics.com/whokilledtheelectriccar>

Gleich ansehen bei

<http://www.youtube.com/watch?v=LHsQgT-gV80>

Statistik:

Klimakiller - Anteile am globalen CO2-Ausstoß

Indien 4,5%

Unterentwickelte Länder, kleine Inselstaaten, Afrika 4,7%

China 15,3%

USA 23,3%

EU 24,7%

Das meiste CO2 wird von USA und EU emittiert, doch die Hauptfolgen tragen arme Länder.

Quelle: International Institute for Environment and Development (IIED)

Umwelt-Termine:

27. Februar 2008 im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin: **Herausforderung Klimawandel** - Technologische und wirtschaftliche Antworten. Vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln.

<http://www.klimazwei.de>

07. bis 09. März 2008 in der Neuen Messe Stuttgart: **CEP CLEAN ENERGY POWER 2008** - Internationalen Fachmesse für erneuerbare Energien & energieeffizientes Bauen und Sanieren, Passiv-Haus, Bioenergie, Solartechnik und Geothermie.

<http://www.cep-expo.de>

11. bis 14. März 2008 in Berlin: **7. Internationale Konferenz Solarenergie in Architektur und Stadtplanung „Sun and Sense“**. Die Stadt als Sonnenkraftwerk, die den Aufbruch in ein solares Zeitalter des Bauens markiert.

<http://www.eurosolar.de/de>

24. bis 26. April 2008 in Budapest: **RENEXPO Central and South-East Europe**. Der osteuropäische Markt ist im regenerativen Aufschwung.

<http://www.renexpo-budapest.com>

25. bis 27. April 2008 in Kassel: **DENEX Fachmesse und Kongress**, informiert an Deutschlands zentralstem Messestandort über dezentrale Energiesysteme, Bioenergie und energieeffizientes Bauen und Sanieren.

<http://www.denex.info>

06. bis 10. Juli 2008 in Wien: **Energex 2008**, Energy for Sustainable Development, Technology Options, Markets & Policy Issues, Actors & Stakeholders.

http://www.energex2008.com/energex2008/registration_online.html

10. bis 11. Juni 2008 in Eschborn: Eschborner Fachtage 2008. **Zukunft mit Mehrwert - Sozial und ökologisch wirtschaften.**

<http://www.gtz.de/de/top-themen/3047.htm>

Umweltfreundliche Grüße

PS: "Light"-Produkte machen erst recht dick

Wissenschaftler der Purdue University haben im Tierversuch gezeigt, dass ein süßer Geschmack ohne Kalorien den Heißhunger richtig anheizt. Die Wissenschaftler widersprechen damit der gängigen Meinung, wonach Süßstoffe mit wenigen Kalorien das Beste für die Gesundheit wären. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=0802110364>

<http://www.purdue.edu>

Umweltbrief
[kostenfrei abonnieren](#)

[home](#)